



AUS DEM INHALT

Seite 2/3: Saubere, erneuerbare Energie vom Dach.

Seite 4/5: Ein neues Dach für ein altes Bauernhaus.

Seite 6/7: Wie man ein Dach prüft und mit ihm Karriere macht.

Seite 8/9: Die 32 Qualitätsdachdecker und -spengler.

Seite 10/11: Fassaden und ihre gestalterischen Möglichkeiten.

Seite 12/13: Flachdach - mehr Raum zum Wohlfühlen.

Seite 14/15: Die besten Tipps und Tricks rund ums Dach.



Altes Bauernhaus
mit neuem Dach.
Jetzt ist es für die
nächsten Jahrzehnte
bestens gerüstet

GROSSCHÄDL

DACHDECKER & SPENGLER



26. Oktober 2018

MEHR ALS NUR
EIN DACH ÜBER
DEM KOPF

32 steirische Dachdecker und Spengler, die im Verband hoch hinaus wollen. Unter dem Motto „Steirisch mit Qualität“ bieten sie allen Bauherren Top-Leistungen rund ums Dach.





Es lohnt sich, Sonnenenergie über Photovoltaikmodule in elektrische Energie umzuwandeln

HANNS-CHRISTOPH ZEBE

Jeden Tag fällt wertvolle Energie vom Himmel – Energie, die in jedem Sonnenstrahl steckt. In den letzten Jahrzehnten wurden die Technologien rund um solare Energieträger stetig ausgebaut. Die Entwicklung wird damit dem Trend der Bevölkerung nach regenerativen Energien gerecht: Immerhin 40 Prozent der österreichischen Haushalte beziehen ihre Energie bereits aus der Sonnenkraft.

Die im Grunde kostenlose Sonnenkraft wird unter anderem durch Photovoltaik-Paneele nutzbar gemacht, deren Anschaffung durch den Staat finanziell gefördert wird. Bei der Energiegewinnung selbst fallen weder Feinstaub noch Treibhausgase an, so wie es bei konventionellen Energieträgern der Fall ist. Damit ist die Sonne der abgasfreie Energielieferant. Das trägt wesentlich zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

Haushalte, die eine eigene Photovoltaik-Anlage besitzen, können rund 35 bis 40 Prozent des Stromes selbst verbrauchen. Überschüssiger PV-Strom, der von Photovoltaik-Paneelen produziert wird, wird ins öffentliche Netz eingespeist und dem Eigentümer eine Ausgleichszahlung geboten. Durch intelligente Eigenverbrauchsoptimierung und -steuerung kann der Eigenverbrauch auf 45 Prozent

ERNEUERBARE ENERGIE VOM DACH

**Sauberer Strom, wartungsarm und langlebig:
Nur drei Vorteile von vielen, die eine Photovoltaikanlage
auf dem Dach oder im Gebäude integriert bietet.**

gehoben werden. Für die Montage von Photovoltaik-Modulen gibt es viele verschiedene Möglichkeiten:

- Indachlösungen: in das Dach integriert.
- Aufdachlösungen: auf die bestehende Dachfläche montiert.
- oder als Module frei platziert (auf Grünflächen etc.).

Der Dachspezialist Bramac beliefert seine Kunden mit hochwertigen Photovoltaik-Indachlösungen. Gebietsverkaufsleiter Horst Taus: „Indachlösungen bieten den

Vorteil, dass diese anstatt der Dachsteine in das Steildach integriert werden, wodurch sich ein vollkommen geradliniges, harmonisches Deckbild ergibt.“

Auch die Nutzung von Flachdachflächen zur Energiegewinnung ist ökologisch wie ökonomisch sinnvoll: Vor der Installation einer Photovoltaikanlage muss allerdings sichergestellt werden, dass das Dach mit einer hochwertigen Abdichtung und effizienter Wärmedämmung ausgerüstet ist.



Wenn nicht, dann würde zwar einerseits Energie über Photovoltaik gewonnen, andererseits die mögliche Energieeinsparung durch die nicht fachgerechte Wärmedämmung vernichtet. Nicht selten wird beim Aufbringen von Abdichtung, Wärmedämmung und Photovoltaik-Anlage die Schnittstelle dieser drei Komponenten zum Schwachpunkt: Flachdächer werden beim Einbau einer Photovoltaikanlage perforiert, ohne weitere fachgerechte Abdichtung. Etwaige Folgeschäden sind vorprogrammiert.

Mit den Eigenentwicklungen Bauder-SOLARUK Flachdach und BauderSOLAR Gründach bietet Dachsystemspezialist Bauder durchdringungsfreie und auf den Dachaufbau abgestimmte Unterkonstruktionen an, die sich schnell, einfach und werkzeuglos montieren lassen.

Bauder-Fachberater Karl Dornauer über den einfachen wie durchdringungsfreien Einbau: „Die Eigenentwicklung der Unterkonstruktion Bauder SOLAR UK Flachdach ist eine Verbesserung im Solarbereich: Dach- und verarbeitungsfreundlich erfolgt die einfache Montage werkzeug- und durchdringungsfrei aus wenigen Einzelteilen. Die Unterkonstruktion ist kostengünstig und für gerahmte Standardmodule geeignet.“

STEIRISCH MIT QUALITÄT

Unter dem Motto „Steirisch mit Qualität“ wurde ein Handwerksverband der steirischen Dachdecker und Spengler im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Der Verband umfasst 32 Dachdecker- und Spenglerbetriebe aus der gesamten Steiermark, die sich einem gemeinsamen Qualitätssiegel verpflichtet sehen.

Ein wesentlicher Qualitätsschwerpunkt ist eine unabhängige Kontrolle und Bewertung der Betriebe, die in Form einer zusätzlichen Auszeichnung beurteilt wird. Die Mitgliedsbetriebe haben die Möglichkeit, monatsweise durchgeführte Arbeiten bei einer externen Agentur einzureichen. Die Kundenzufriedenheit wird nach Ausführung der Dachdecker- und Spenglerarbeiten in Form eines Fragebogens von dieser Agentur abgefragt. Als Dankeschön an den Kunden wird ein kleines Giveaway mitgesandt.

Bei einer entsprechend hohen Anzahl an Top-Bewertungen durch die Kunden erhält der jeweilige Betrieb eine zusätzliche Auszeichnung zum Qualitätssiegel, die im Geschäftsverkehr für jeweils ein Jahr verwendet werden darf. Diese Auszeichnung, die im Mai 2016 zum ersten Mal vergeben wurde, muss von den einzelnen Betrieben jedes Jahr durch entsprechende Top-Kundenbewertungen neu erarbeitet werden. Die Teilnahme und Führung des Qualitätssiegels setzt weiters regelmäßige Seminare und Schulungen, sowohl der Mitarbeiter, als auch der Meister und Firmenchefs, voraus.

Kaderschmiede. Ein zusätzlicher Schwerpunkt des Dachdecker- und Spengler-Qualitätssiegels liegt in der Nachwuchsarbeit und Lehrlingsausbildung. Auch hier wurde in der Gruppe eine Kaderschmiede kreiert, bei der Lehrlingen die Möglichkeit einer jährlichen zusätzlichen Qualifikation und Ausbildung gegeben wird. Diese erweiterte überbetriebliche Ausbil-



Helmut Kocher, Obmann des Handwerksverbandes der Steirischen Qualitäts-Dachdecker und Spengler

KK

dung beinhaltet mehrere Module, sowohl im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung als auch in Form von zusätzlichen Fachausbildungen.

Laufende Kontrolle. Ziel des Verbandes ist es, all jenen Kunden, die sich auf ein Qualitätsbewusstsein im beauftragten Unternehmen verlassen wollen, eine Orientierungshilfe und Transparenz zu geben. Durch die laufende externe Überprüfung und Beurteilung der Betriebe durch Kunden ist bei Erhalt der zusätzlichen Auszeichnung „Von Kunden ausgezeichnet 2018“ die Kundenzufriedenheit von abgewickelten Bauvorhaben nach außen dokumentiert.

Als Aufgabenbereich sehen wir auch die Förderung des regionalen steirischen Dachdecker- und Spenglerhandwerks sowie des gegenseitigen Vertrauens von Kunden und Handwerksbetrieben, zur Stärkung der steirischen Wirtschaft.



Hingucker: Ein altes, schmuckes Bauernhaus mit einem top-modernen Dach auf seinem Dachstuhl



EIN DACH FÜR LANGE ZEIT

Das Dach eines alten Bauernhauses brauchte dringend eine General-sanierung. Ein steirischer Qualitätsdachdecker- und -Spenglerbetrieb hat ihm ein neues aufgesetzt, das perfekt zur Altsubstanz des Hofes passt.

Es ist ein idyllisches Platzerl am Nordhang des Schöckl: Ein Dutzend Kühe lassen sich das saftige Herbstgras schmecken, die Hauskatze schnurrt in den zarten Strahlen der Herbstsonne und inmitten eines malerischen Ensembles aus hellgrünen Wiesen und dunkelgrünen Mischwäldern strahlt ein schmucker Bauernhof mit seinem Besitzer um die Wette. Warum beide so strahlen, fällt sofort ins Auge: Das neue Hausdach – eine gelungene Kombination aus blitzblanken Eternitplatten und hell leuchtendem Kupfer.

Ursprünglich war der Ende des 17. Jahrhunderts errichtete Hof mit Stroh gedeckt gewesen. Dieses Ur-Dach musste

aber schon in den 1950er-Jahren einem aus Eternit weichen. Schon damals hatte sich der Hausherr, der Vater des heutigen, für Eternitplatten in Rhombus-Form (Rhombus 40/44 sagt der Experte dazu) entschieden. Deren Hersteller verspricht noch heute, dass diese Form „in Kombination mit versetzter Verlegung eine erfrischend leichte, schwungvolle Optik“ erzeugt. Und genau diese Vintage-Optik sollte im Zuge einer Generalrenovierung auch beibehalten werden. Denn rund 60 Jahre nach der Zweiteindeckung war auch das Eternitdach in die Jahre gekommen und dringend sanierungsbedürftig.

Im ersten Schritt wurde das alte Dach vom Qualitätsdachdecker- und -spengler



Das glänzende Kupfer der Einfassungen gibt dem Hof eine wunderbare Vintage-Optik

GROSSSCHÄDL (5), KK



Eisenberger komplett abgebaut. Danach kamen die zahlreichen Arbeiten, die für die Konstruktion eines so genannten Kaldaches notwendig sind. Unter „Kaldach“ versteht man eine zweischalige, belüftete Dachkonstruktion.

Zusätzlich zur Dacheindeckung aus Eternit hatten der Dachdeckermeister und der Bauherr entschieden, die gesamten Einfassungsarbeiten in Kupfer zu machen. Letzteres sei dem Willen geschuldet, dass man bewusst „altes“ Material – im Sinne von klassisch – verwenden wollte. „Insgesamt 266 Quadratmeter Dachfläche haben wir neu gestaltet“, erzählt Dachdecker- und Spenglermeister Robert Eisenberger. Zahlreiche „Schnee-

nasen“, Bauteile zum Schutz vor Dachlawinen, zieren die Eternitplatten. Die habe es auf dem alten Dach nicht gegeben, aber man habe sie aus verständlichen Gründen diesmal hinzugefügt.

In rund 14 Tagen wurde das gesamte Projekt „über den Dachstuhl“ gebracht, begünstigt durch einige Eigenleistungen des Hausherrn. Dieser ist vom Ergebnis unübersehbar begeistert und überblickt sein neues Dach, das jetzt wieder etliche Jahrzehnte seiner Familie und auch ihren Nachkommen Schutz bieten wird, mit großem Stolz. „Es hat sich wirklich gelohnt, auf das Know-how und das Können eines steirischen Dachdecker- und Spenglermeisters zu vertrauen.“

GUT ZU WISSEN

Faserzement ist ein Verbundwerkstoff aus Zement und zugfesten Fasern, der für Bau- und Konstruktionsprodukte verwendet wird. Er wird größtenteils unter dem Markennamen Eternit (seit 1904) hergestellt und verkauft. Die einst dafür verwendeten – höchst gesundheitsschädlichen – Asbestfasern – wurden längst durch andere Fasern ersetzt, u. a. durch solche aus Glas und Kohlenstoff. Das Wort „Eternit“ ist vom lateinischen „aeternitas“, Ewigkeit, abgeleitet.



Eine regelmäßige, fachmännische Prüfung des Daches gehört zu den Pflichten eines Hausbesitzers

INDYEDGE

WER SEIN DACH LIEBT, DER LÄSST ES PRÜFEN!

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen hat ein Hauseigentümer dafür zu sorgen, dass keine Gefahr von seinem Eigentum ausgeht. Das gilt selbstverständlich auch für das Dach des Hauses.

Damit man diesen so genannten Verkehrssicherungspflichten nachkommen kann, muss das Dach von einem Profi regelmäßig überprüft und bei Bedarf gewartet werden. Diese Überprüfung ist seit wenigen Jahren sogar genormt, eine spezielle ÖNORM legt nun klar fest, was zu tun ist. Sie enthält standardisierte Verfahrensregeln und klärt, wie diese so genannten „Objektsicherheitsprüfungen“ ablaufen müssen.

Jeder Qualitätsdachdecker und Spenglerfachbetrieb kennt diese Vorgangsweise und hält sich strikt daran.

Grundsätzlich muss ein Dach regelmäßig geprüft werden - dabei ist in der Regel eine Sichtprüfung ausreichend. Nur wenn ein begründeter Verdacht eines Schadens besteht, ist eine weitergehende Prüfung - beispielsweise der unter der Dachhaut liegenden Befestigungen - erforderlich. Diese Prüfungen erfolgen in Absprache mit dem Hausherrn.

Aber nicht nur Sicherheitsgründe sprechen für diese Überprüfung, auch die Erhaltung des Gebäudes wird dadurch gesichert. Im Zuge dieser Begehung werden der bauliche Zustand erkundet und die Frage geklärt, ob das Bauwerk noch dem

TIPP

Die österreichische Rechtsprechung hält fest, dass man sich als Hauseigentümer nicht auf eine seinerzeitige Bewilligung verlassen kann. Selbst wenn damals alles rechtens war, kann dies dennoch Jahre später bedeuten, dass eine bauliche Nachrüstung erforderlich ist. Bestes Beispiel können etwa Schneefänger sein, die nicht mehr ausreichend in der Zahl montiert sind und so den Abgang von Dachlawinen begünstigen.

aktuellen Stand der Technik entspricht. Denn dieser ändert sich im Laufe der Jahre - was zur Folge haben kann, dass eine Nachrüstung erforderlich ist. Ein Fachbetrieb nimmt auch auf diesen Aspekt in seiner Kontrolle Rücksicht, denn sein Standard muss der aktuelle Stand der Technik mit den einschlägigen Normen sein. Ein Hauseigentümer sollte folglich nur geeignete und fachlich qualifizierte Experten dafür heranziehen, denn nur so befreit er sich von der eigenen Haftung.

Für eine nachvollziehbare Kontrolle enthält die ÖNORM auch Checklisten, die Punkt für Punkt abgearbeitet werden. Häufig ist es auch erforderlich, zu Dokumentationszwecken Fotos zu machen, um im Falle des Falles tatsächlich abgesichert zu sein. Und: Wenn Elemente wie Verankerungen, Feuerleitern oder der Dachstuhl selbst „verdächtig“ erscheinen, wird der Hausbesitzer darauf hingewiesen, dass eine tiefergehende Prüfung durch einen anderen Professionisten oder Zivilingenieur notwendig sei.

KARRIERE AUF DEM DACH

Der Facharbeitermangel ist in aller Munde und gerade das ist die große Chance im Handwerk. Das gilt auch für Dachdecker und Spengler, denen nach drei Jahren Lehrzeit alle Dächer offen stehen.

Längst ist eine Lehre nicht mehr nur eine Alternative für jene Schüler, die „nicht mehr lernen wollen“, wie man früher oft gehört hat. Auch ist die duale Ausbildung nicht mehr eine Sackgasse, sondern kann der Startschuss für ein erfolgreiches Berufsleben sein. Der Beginn ist in einem Lehrbetrieb. Wie man den richtigen findet? Auf Berufsinformationsmessen oder in

den Medien die Augen und Ohren offen halten. Auch das AMS und die WKO haben Listen im Internet, auf denen Betriebe angeführt sind, die eine Lehrstelle anbieten. Wenn man dann noch die Möglichkeit zum Schnuppern hat, sollte man diese Möglichkeit des Einblicks nutzen. Eine Entscheidung, die man dann auch treffen muss, ist die Frage, welchen Lehrberuf man wählt.

Dachdecker und Spengler wird man nach drei Jahren Lehrzeit. Beliebt am Arbeitsmarkt und sehr stark angeboten wird die Doppellehre, die nach vier Jahren einen Lehrabschluss in beiden Berufen ermöglicht. Die meisten jungen Leute in der Branche wählen diesen Weg. Zukünftig wird dann noch die Variante des Bauwerksabdichters angeboten. Dieser ist dann der Experte im Flachdachbau, ein Bereich, der in der modernen Architektur außerordentlich boomt.

Der Dachdecker ist überwiegend am Steildach und teilweise auch an der Fassade tätig, wo er mit Materialien wie Tonziegeln oder Betondachsteinen arbeitet. Aber auch neuen Anforderungen muss er sich stellen, zum Beispiel der Montage von Solaranlagen oder dem Umgang mit Dämmstoffen.

Der Spengler hingegen verwendet vor allem Metalle, um das Gebäude vor Witterungseinflüssen zu schützen. Bekannt sind dabei etwa Kupfer oder Blech, die gebogen, abgekantet oder gelötet werden.

Übrigens werden Sicherheit am Dach und Arbeitnehmerschutz groß geschrieben. Ohne Absturzsicherung, etwa in Form spezieller Gerüste oder Anseilsysteme, geht gar nichts. Während der Lehre besteht noch die Möglichkeit, die Matura zu machen, um dann zusätzliche Ausbildungswege offen zu haben.

VIELE KARRIEREWEGE

Die Berufsschule für Dachdecker und Spengler ist in Graz. Zusätzlich bieten dann die Qualitäts-Dachdecker und -Spengler noch die Kaderschmiede an, eine Lehrlingswoche, bei der bestimmte Kenntnisse vertieft und auch wichtige Fähigkeiten, wie das persönliche Auftreten auf der Baustelle, vermittelt werden. Wer karrieremäßig weiterkommen will, dem/der steht noch die Meisterprüfung offen, bei der zuvor Vorbereitungskurse am WIFI angeboten werden. Wer danach immer noch mehr will, der kann auch einen akademischen Grad, den Master of Science, erwerben. Dieser wird am WIFI mit einer zweijährigen Ausbildung in Integralelem Gebäude- und Energiemanagement angeboten. Zugangsvoraussetzung ist hier das Meisterniveau in einem bautechnischen Handwerk.



Abheben in luftige Höhen: Dachdecker & Spengler

LASSEDESIGNEN

DIE QUALITÄTS- DACHDECKER UND -SPENGLER AUF EINEN BLICK



Der Handwerksverband der Dachdecker und Spengler hat 32 Mitglieder. Sie alle sind wirtschaftlich solide, stehen für Qualität und kommen aus Ihrer Nähe. Infos: www.dachdecker-spengler.com.

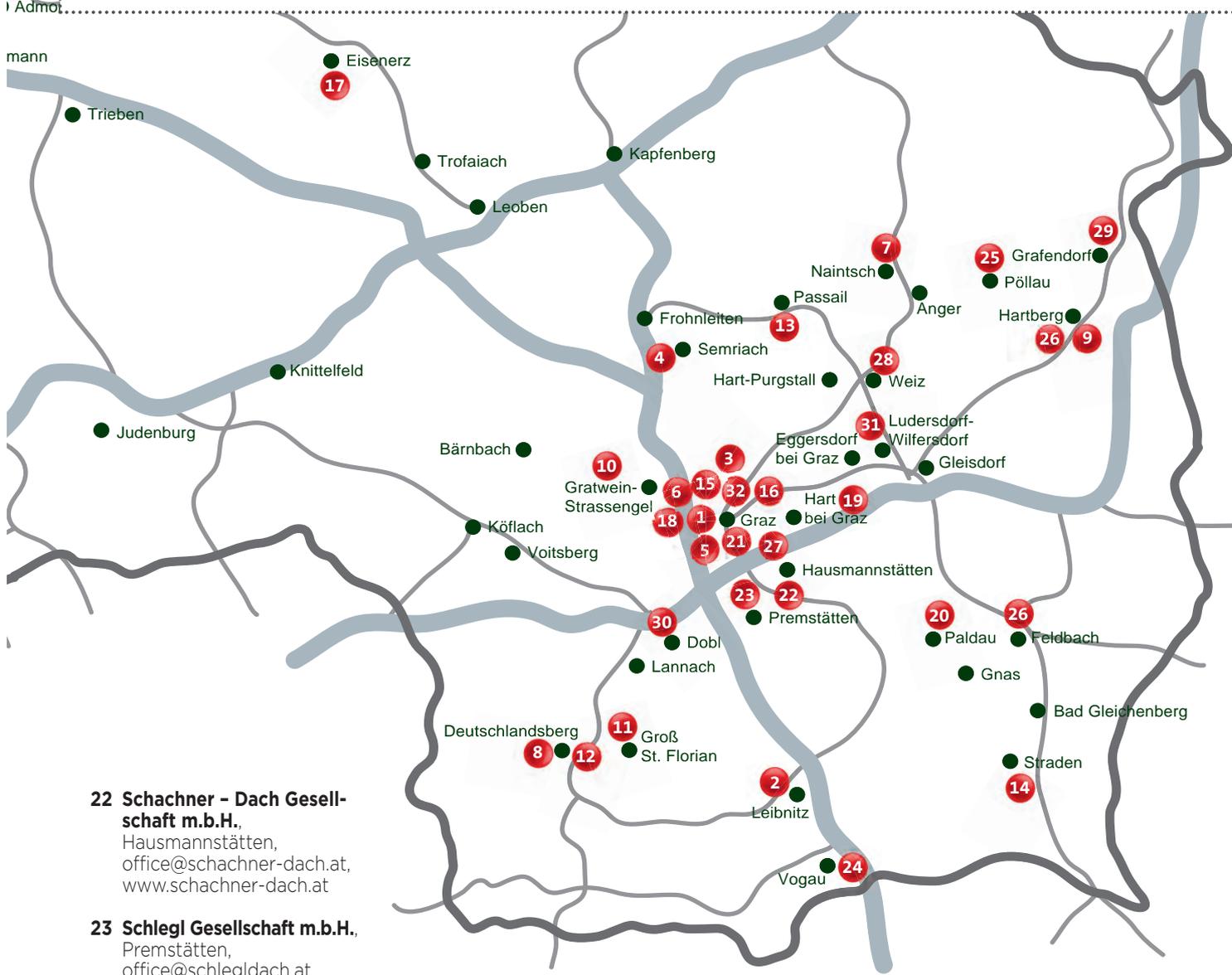
- 1 **Adolf Gamperl Gesellschaft m.b.H.**, Graz,
office@gamperl-dach.at,
www.gamperl-dach.at
- 2 **Altenburger Dach Gesellschaft m.b.H.**,
Leibnitz,
gernot.kager@altenburger-leibnitz.at,
www.altenburger-leibnitz.at
- 3 **Bau & Dach G.m.b.H. Spenglerei-Dachdeckerei**,
Graz,
office@bau-dach.at,
www.bau-dach.at
- 4 **Eisenberger Dach e. U.**,
Semriach
office@eisenberger-dach.at,
www.eisenberger-dach.at
- 5 **Exel Andreas**,
Graz,
office@spenglerei-exel.at,
www.spenglerei-exel.at

- 6 **Fischer Hans Peter**,
Graz-Gösting,
office@dach-fischer.at,
www.dach-fischer.at
- 7 **Helmut Ziesler GmbH**,
Naintsch,
service@zieslerdach.at,
www.zieslerdach.at
- 8 **Herk GmbH**,
Deutschlandsberg,
office@herkdach.at,
www.herkdach.at
- 9 **Hochegger Dächer GmbH**,
Hartberg,
office@hocheggerdach.at,
www.hocheggerdach.at
- 10 **Hölzlsauer Spenglerei, Flachdach- & Fassadenbau GmbH**,
Eisbach,
office@hoelzlsauer.at,
www.hoelzlsauer.at

- 11 **Inschlag Franz**,
Groß Sankt Florian,
office@inschlag-dach.at,
www.inschlag-dach.at
- 12 **Kaup Bernd**,
Deutschlandsberg,
kaupdach@aon.at,
www.kaup-dacharbeiten.at
- 13 **Klammler Gesellschaft m.b.H.**, Passail,
info@klammler.at,
www.klammler.at
- 14 **Klaus Zidek GmbH**,
Straden,
spenglerei@zidek.cc,
www.zidek.cc
- 15 **Kocher GmbH & Co KG**,
Graz-Andritz,
office@kocher-dach.at,
www.kocher-dach.at

- 16 **Poglonik Andrea**,
Graz-Andritz,
office@poglonik.at,
www.poglonik.at
- 17 **Robert Reiter Dachdecker & Spengler GmbH**,
Eisenerz,
robert@reiter-dach.at,
www.reiter-dach.at
- 18 **Robert Schiftner GmbH**,
Graz,
schiftner@aon.at,
www.schiftner-dach.at
- 19 **Rudolf Rathkolb e.U.**,
Hart bei Graz,
rudolf.rathkolb@rathkolb-dach.at,
www.rathkolb-dach.at
- 20 **Salamon & Scherr Dachbau GmbH**, Paldau,
dachbau@salamon-scherr.at,
www.salamon-scherr.at
- 21 **Schabauer GmbH**, Graz,
office@schabauer-dach.at,
www.schabauer-dach.at

PARTNER UND SPONSOREN



GRAFIK: MEISTERWELTEN/M4

22 Schachner - Dach Gesellschaft m.b.H.,
Hausmannstätten,
office@schachner-dach.at,
www.schachner-dach.at

23 Schlegl Gesellschaft m.b.H.,
Premstätten,
office@schlegldach.at,
www.schlegldach.at

24 SKOF Dach GMBH, Vogau,
office@skof-dach.at,
www.skof-dach.at

25 Spenglerei & Dachdeckerei Almer GmbH,
Pöllau bei Hartberg,
office@almerdach.at,
www.almerdach.at

26 Spenglerei-Dachdeckerei Paar GmbH,
Feldbach & Hartberg,
office@paar.co.at
www.paar.co.at

27 Spenglerei & Schlosserei Fladischer, Graz,
office@fladischer.com,
www.fladischer.com

28 Spenglerei - Glaserei Raischauer GmbH, Weiz,
raischauer@weiz.com,
www.raischauer.at

29 Spenglerei Grollegg GmbH,
Grafendorf bei Hartberg,
gerhard.grollegg@grollegg.at,
www.grollegg.at

30 TR Flachdachbau GmbH,
Dobl,
office@tr-flachdachbau.at,
www.tr-flachdachbau.at

31 WHS GmbH,
Ludersdorf-Wilfersdorf,
office@whs-dach.at,
www.whs-dach.at

32 Wolfgang Fuchs GmbH,
Graz,
fuchs.dach@gmx.at





GESICHT DES HAUSES

Die Fassade ist wieder zentrales Element der Architektur - und ihre gestalterischen Möglichkeiten sind beinahe unbegrenzt.

Das Erscheinungsbild eines Gebäudes als wichtiges Kriterium beim Bauen war in der Geschichte der Architektur meist selbstverständlich. Auch ganz profane Gebäude wurden optisch ansprechend gestaltet und reich verziert. Die Fassade war wirklich das Gesicht des Hauses. Übrigens stammt sogar unser Wort Fassade aus der französischen Bezeichnung für Gesicht. Im 20. Jahrhundert wurden die Gebäude nüchterner gestaltet - aus ästhetischen, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen. Schön langsam kehrt sich dieser Trend wieder um. Die äußere Erscheinung eines Gebäudes wird wichtiger, und damit seine Fassade. Der große

Unterschied zu früher: Heute stehen uns viel mehr Materialien, Formen und Farben zur Verfügung. Auch die Möglichkeiten in der Technik sind ganz andere. Eine Fassade von heute, egal ob aus Glas, Metall, Kunststoff, Holz oder Faserzement, oder auch aus einem Mix dieser Materialien, bietet beinahe unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten. Ein gutes Beispiel dafür ist das Grazer Kunsthaus mit seiner in vielen Mustern leuchtenden, runden Fassade.

Optimales Raumklima. Nicht nur optisch, auch in der Funktion setzt der moderne Fassadenbau Maßstäbe. Eine Fassade kann heute dank eingebauter Photovoltaik-Paneele sogar als Kraftwerk

Das Grazer Kunsthaus zeigt, was im modernen Fassadenbau alles möglich ist - innen wie auch außen



RHEINZINK · ETERNIT



dienen. Oder als natürlich Klimaanlage. Begrünte Fassaden mit lebenden Pflanzen sorgen für die natürliche Kühlung des Hauses. Im modernen Fassadenbau sind die Komponenten Dämmung und Bekleidung, also die äußere Hülle als Witterungsschutz, voneinander getrennt. Dazwischen befindet sich die Hinterlüftung. Sie sorgt dafür, dass Feuchtigkeit schnell abgeführt und so das Mauerwerk trocken gehalten wird beziehungsweise schnell abtrocknet. So wird ein gutes Innenraumklima geschaffen.

Sicher und flexibel. Eine zentrale Bedeutung kommt dem Brand-, Schall- und Witterungsschutz zu. Dafür sorgen

hochwertige Materialien und ausgeklügelte Bauweisen. Moderne Fassaden sind extrem witterungsbeständig, deshalb langlebig und leicht zu reinigen. Und sie sind flexibel. Egal, ob nur partiell oder am ganzen Gebäude angebracht: Fassadenteile lassen sich mit relativ geringem Aufwand ersetzen oder erneuern, wenn sie beschädigt sind oder einfach nur eine optische Veränderung gewünscht ist. Auch deshalb entwickelt sich die Fassade auch im privaten Wohnbau immer mehr zu einem zentralen architektonischen Element.

Innen und außen. Weil die zahlreichen Vorteile der Fassade auf der Hand liegen,

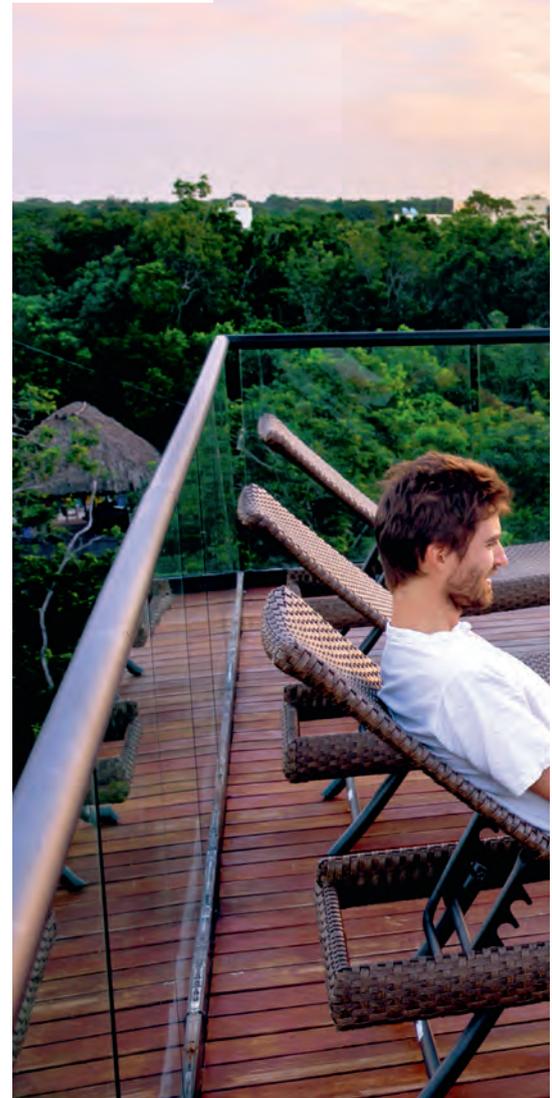
zieht ihre Technik auch immer mehr ins Innere von Gebäuden. Und das sowohl bei öffentlichen als auch bei privaten Bauvorhaben. Elemente aus dem modernen Fassadenbau lassen sich beispielsweise im Barbereich, Badezimmer oder in Küchen finden.

Auch im Wohnbereich werden die optischen Vorzüge der Fassade verstärkt eingesetzt. Hier kommen Materialien und Techniken zur Anwendung, die ihre Herkunft in der äußeren Gebäudehülle haben. Der Einsatz von Form, Material und Farbe ist nahezu unbegrenzt und nur dem eigenen Geschmack unterworfen. Die Fassade liegt eben wieder im Trend - innen wie außen.



Als grüne Oase oder Rückzugsort: Das Flachdach macht eine gute Figur

PLUMETTE, KAZOKA



WOHN- UND LEBENSRAUM DACH

Ein Flachdach kann Wellnessoase, Klimaanlage, Freibad und vieles mehr sein. Es bietet zusätzlichen Raum zum Wohlfühlen. Ein Blick auf die wohl vielseitigste Dachform.

Die moderne Architektur kommt um das Flachdach nicht herum. Das hat viele Gründe. Da wäre einmal die optimale Raumausnutzung. Es gibt keine Schrägen, die wertvollen Wohnraum unter dem Dach beschneiden oder teilweise sogar unbrauchbar machen. Unter dem Flachdach ist Platz für alle und alles. Ein weiterer Vorteil ist die Wartungsfreundlichkeit. Flachdächer sind leicht zugänglich und nicht nur für den Dachdecker-Profi gut begehbar. Und genau hier kommen wir zum wohl größten Vorteil dieser Dachform: sie ist nicht einfach nur Wetterschutz, sondern bietet auch Wohn-

und Lebensraum. Auf dem Flachdach ist ein ganz besonderer Platz, den die Bewohner des Hauses ganz für sich und die schönen Seiten des Lebens nutzen können. Zum Beispiel als grüne Oase. Eine Gartenterrasse auf dem Dach zum Entspannen, Genießen und Feiern kann ein richtig großes Stück Lebensqualität sein. Oder wie wäre es mit einem Swimming-Pool auf dem Dach? Der Sonne so richtig nahe sein - und doch daheim. Mit dem Flachdach kein Problem.

Natürliches Klima. So ein Flachdach kann sogar für das richtige Klima sorgen. Die nahtlose Begrünung von Flachdach

und Fassade wirkt wie eine natürliche Klimaanlage. Die auf Dach und Fassade angebrachten Pflanzen kühlen das ganze Gebäude im Sommer und reduzieren in der kalten Jahreszeit die Wärmeabgabe des Hauses. Außerdem filtern sie Staub aus der Umgebungsluft und sorgen so für ein angenehmes und gesünderes Raumklima im Haus. Gerade in Zeiten, in denen immer mehr Grünfläche verbaut wird, ist jeder Quadratmeter Grün wertvoll. Außerdem trocknet die Oberfläche, zum Beispiel ein Rasen, anhand der Klimaerwärmung nicht so schnell aus. Dafür sorgen spezielle Speicherplatten-Elemente, Vegetationssubstrate und exten-



siver oder intensiver Humusaufbau. Auch als Kraftwerk macht das Flachdach eine gute Figur. Es ist ideal für die Montage von Solarthermie- oder Photovoltaikmodulen. Solche Module müssen in idealem Winkel zur Sonneneinstrahlung montiert werden, damit sie wirklich effizient arbeiten können. So etwas geht naturgemäß auf einem Flachdach am besten.

Hohe Anforderungen. Natürlich muss ein Flachdach höhere Belastungen aushalten als ein Steildach. Schließlich muss es bei intensiver Nutzung und ständigem Begehen viel mehr tragen und ist so auch höheren Schwingungen und Vibrationen

ausgesetzt. Deshalb muss hier höchstes Augenmerk auf die richtige Planung, professionelle Ausführung, regelmäßige Wartung sowie qualitativ hochwertige Materialien gelegt werden. Wärmedämmung, Abdichtung und Entwässerung sind hier unbedingt ein Fall für den Profi. Hohe Wasser- und Schneelasten sind eine zusätzliche Herausforderungen für das Flachdach. Deshalb ist es etwas wartungsintensiver als ein Steildach. Durch die leichte Zugänglichkeit ist ein Flachdach dafür schneller und einfacher zu warten, sauber zu halten und zu reparieren. Schön und praktisch – was will man mehr?

FLACHDACH-LEXIKON:

Innentwässerung

Von außen nicht sichtbares System, in dem die Entwässerung mittels Drainagen-Stichkanälen-Fallstrangentwässerung funktioniert, wobei das geringe Gefälle am Flachdach genutzt wird.

Außentwässerung

Abtransport des Wassers erfolgt über Regenrinnen, Dachablaufrohre außen am Gebäude.

Kaltdach

Dachaufbau bei Pultdächern, in denen der Hohlraum zwischen Dämmschicht und Dachaufbau zum Abtransport der gesättigten Luft der Wohnräume verwendet wird.

Warmdach

Wärmedämmung bzw. Schutz vor Feuchtigkeit mittels kompakter Schichtfolge verschiedener Dämmmaterialien mit geeigneten Abdichtungsmöglichkeiten (s. Abdichtungsmöglichkeiten).

Extensives Gründach

Bewachsung mit naturnah angelegter Vegetation, z. B. Moos oder Gräsern. Geringe Flächenbelastung, minimaler Pflegebedarf.

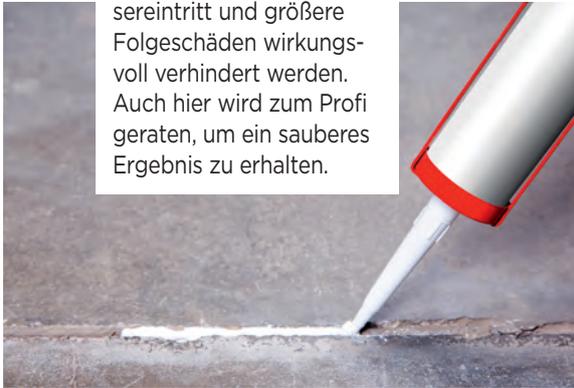
Intensives Gründach

Bewuchs von Rasen und Pflanzreihen, Bäumen, dazu Wege, meist für die Nutzung als Garten.

Abdichtungsmöglichkeiten

PVC-Folie, PVC-freie Folie, EPDM-Folie auf Kautschuk-Basis, Bitumen, Blech, Flüssigkunststoff

Wartungsfugen. Mindestens alle drei Jahre sollten die Silikonfugen am Dach – auch Wartungsfugen genannt – erneuert werden. Dadurch können Wassereintritt und größere Folgeschäden wirkungsvoll verhindert werden. Auch hier wird zum Profi geraten, um ein sauberes Ergebnis zu erhalten.



In guten Händen. Ein Dach muss einmal jährlich gewartet werden. Dazu gehören unter anderem die Reinigung des Daches, die Entfernung von Bewuchs sowie die Überprüfung der Dachabdichtungen. Solche Arbeiten sollten am besten vom Profi übernommen werden – mit einem Wartungsvertrag ist man auf der sicheren Seite.



Schutz für Holzbauteile. Holzbauteile auf dem Dach können vor Witterungseinflüssen durch Blechverkleidungen aus verschiedenen Materialien effektiv geschützt werden. Die Verkleidungen sind außerdem in unterschiedlichen Farben erhältlich, sodass auch optisch individuelle Lösungen möglich sind.



Arbeiten am Dach erfordern Fachwissen und sind oft auch nicht ungefährlich – mit Profis ist man gut beraten

TIPPS UND TRICKS RUND UMS DACH



Sturmsicheres Dach. Es ist ein Alptraumszenario: Ein Sturm, der ganze Dächer abdeckt und Häuser zerstört zurücklässt. Hier ist Vorsicht auf jeden Fall besser als Nachsicht – das Dach sturmsicher zu machen, lohnt sich. Gerade alte Häuser mit schlecht gewarteten Dächern sind gefährdet. Der Profi-Dachdecker und -Spengler berät hier gerne.



Reinigung im Herbst. Fallen die Blätter, bleiben Dächer und Regenrinnen nur selten verschont. Die Blätter in der Regenrinne können zu einer Verstopfung des Systems führen. Im schlimmsten Fall wird durch den folgenden Wasserstau ein Wasserschaden verursacht. Daher sollten Laub und Verschmutzungen im Herbst regelmäßig entfernt werden.





Geschützt. Kamine und Notkamine können mit einem Kamindach geschützt werden. Ein solches bietet Schutz vor Feuchtigkeit und erhöht die Lebensdauer des Kamins. Zudem kann ein Kamindach eine echte optische Aufwertung sein. Wichtig vor der Installation ist die Absprache mit dem Rauchfangekehrer.



Gut gespart. Anhand der passenden Wärmedämmung am Steil-, Flachdach und an der Fassade werden Heizkosten und Energieverbrauch gesenkt – dadurch kann beträchtlich gespart werden. Wärmedämmmaßnahmen sind außerdem förderbar – Informationen dazu gibt's beim Qualitäts-Dachdecker und Spengler.



Auch ein Dach muss instandgehalten werden, um lange gute Dienste zu verrichten. Mit ein paar Kniffen kann man dessen Lebenszeit drastisch erhöhen.

Durch regelmäßige Wartungsarbeiten am Dach kann man sich viel Ärger und vor allem Geld ersparen. Während im Haus so manches auch selbst repariert werden kann, ist es ratsam, am Dach den Profi ans Werk zu lassen – schon alleine aufgrund der gefährlichen Ar-

beitsbedingungen. Ihr Profi-Dachdecker und -Spengler kann Sie auch über Förderungen für Wärmedämmmaßnahmen, Photovoltaik, Sonnenkollektoren und mehr informieren.

INFORMATIONEN:
www.dachdecker-spengler.com



Fenster überprüfen. Auch Dachflächenfenster sollten regelmäßig einer Überprüfung und Wartung unterzogen werden – gerade vor dem Winter. Ist das Holz im Rahmen von Fäule befallen? Ist der Flügel verzogen und ist das Fenster noch genügend wärmege-dämmt? Der Profi gibt Antworten und behebt etwaige Probleme.

Schnee und Eis. Auf der Wiese sorgt Schnee zwar für viel Freude, auf dem Dach ist er jedoch nur mit Vorsicht zu genießen. Feuchter Naßschnee kann zu einer hohen Gewichtsbelastung am Dach führen. Im Frühjahr sollte man das Dach daher unbedingt auf Schnee- und Eisdruckschäden untersuchen und diese schnellstmöglich richten lassen.



Schneeschutz. Bei steilen Dächern, hohen Häusern und in schneereichen Gegenden müssen Schutzmaßnahmen vor dem Schnee getroffen werden. Schneeschutzsysteme, wie Auffanggitter oder Stopper, sind verpflichtend. Ist zu viel Schnee auf dem Dach, muss dieser entfernt werden.

